



DIE ENTWICKLUNG VON EIWEISSPFLANZEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN



22. & 23. NOVEMBER 2018 - WIEN

PROGRAMM

e 20
u 18
a t

Österreichischer
Vorsitz im Rat
der
Europäischen
Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Europäische
Kommission



©BMNT/Paul Gruber

VORWORT

VON BUNDESMINISTERIN KÖSTINGER

Als Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus heiße ich Sie herzlich in Wien willkommen. Österreich hat das Thema „Eiweißpflanzen in der Europäischen Union“ zu einem Schwerpunkt seines Ratsvorsitzes gemacht. Damit möchte ich einen Prozess starten, der die Entwicklungspotentiale und Möglichkeiten von Eiweißpflanzen für die Lebens- und Futtermittelproduktion forcieren soll.

Eiweißpflanzen spielen sowohl in der menschlichen Ernährung als auch bei der Tierfütterung eine zentrale Rolle. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sind sich der hohen Bedeutung von pflanzlichem Eiweiß bewusst, europaweit steigt die Nachfrage stetig. Für landwirtschaftliche Betriebe und weiterverarbeitende Unternehmen eröffnet dies neue wirtschaftliche Perspektiven – Eiweißpflanzen sind widerstandsfähig im Anbau, beleben die ackerbaulichen Fruchtfolgen und tragen ohne Ausbringung von Stickstoffdünger auf natürliche Weise zur Bodenfruchtbarkeit bei.

In Österreich ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, den Anbau und die Verwendung von heimischen Eiweißpflanzen für alle Bereiche stark auszuweiten. In der nationalen Erzeugung setzen wir zur Gänze auf einen gentechnikfreien Anbau. Auf europäischer Ebene sind wir eine treibende Kraft für das gemeinsame Ziel, die Selbstversorgung mit Eiweißpflanzen anzuheben. Die Vorteile liegen auf der Hand: Eine verbesserte Eigenversorgung verringert die Im-

portabhängigkeit, stärkt unsere Position auf den globalen Märkten, reduziert den weltweiten CO₂-Ausstoß durch kürzere Transportwege und stellt sicher, dass hohe Umwelt- und Qualitätsstandards eingehalten werden. So profitieren alle: Umwelt, Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Landwirtschaft.

Das Potenzial von Eiweißpflanzen ist außergewöhnlich hoch und bei weitem nicht erschöpft. Wenn wir die vielfältigen Chancen optimal nutzen und Europas Lebens- und Futtermittelproduktion zukunftsorientiert weiterentwickeln wollen, müssen alle an einem Strang ziehen. Die Konferenz in Wien ist ein Meilenstein: Rund 200 Expertinnen und Experten aus den Bereichen der landwirtschaftlichen Lieferketten für Futter- und Nahrungsmittelproduktion, aus Forschungs- und Beratungsnetzwerken sowie aus nationalen und regionalen Verwaltungen werden sich intensiv austauschen. Die Ergebnisse fließen in die Debatte um den Bericht der Europäischen Kommission zur Entwicklung von Eiweißpflanzen in der EU ein.

Ich danke allen, die an dieser Konferenz teilnehmen, ihre Expertise einbringen und unser Engagement für dieses wichtige Thema unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich eine erfolgreiche Veranstaltung und einen schönen Aufenthalt in Wien.

Elisabeth Köstinger

Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus





VORWORT

VON KOMMISSAR HOGAN

Unser europäischer Agrar- und Lebensmittelsektor produziert Lebensmittel und Getränke nach den weltweit höchsten Standards und Eiweißpflanzen haben einen wesentlichen Anteil am Erfolg dieses Sektors.

Eiweißpflanzen sind nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil von Futtermitteln, sondern werden auch als Folge von veränderten Präferenzen und Geschmäckern der Verbraucherinnen und Verbraucher in der menschlichen Ernährung immer beliebter.

Die aktuelle Gemeinsame Agrarpolitik unterstützt die Produktion von Eiweißpflanzen mit einer Reihe von Instrumenten, insbesondere durch fakultativ gekoppelten Beihilfen und Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung.

Diese Maßnahmen haben – zusammen mit einem vorteilhaften Marktumfeld – in den vergangenen Jahren zu einer positiven Entwicklung und einer Zunahme der EU Eiweißpflanzenproduktion beigetragen.

Aufgrund einer Reihe von bestimmten anderen Markt- und Klimafaktoren kann jedoch die europäische Erzeugung von Eiweißpflanzen die wachsende Nachfrage nicht befriedigen.

Die Europäische Kommission hält es daher für zwingend erforderlich, dieses Thema umfassend zu betrachten, um einen nachhaltigen Ansatz entwickeln zu können. Unser Bericht „Die Entwicklung von Eiweißpflanzen in der Europäischen Union“ wird einen wichtigen Bezugsrahmen für eine EU-weite Diskussion bieten.

Es bedarf einer genauen Betrachtung der Angebots- und Nachfragesituation von Eiweißpflanzen in der EU und wir müssen sondieren, wie wir die Eiweißpflanzenproduktion in ökonomisch und ökologisch sinnvoller Art und Weise weiterentwickeln können.

Die heutige Konferenz ist eine wichtige Etappe in dieser Diskussion. Ich freue mich, die Perspektive der EU-Kommission vorstellen und die übrigen Stakeholder anhören zu können, deren Standpunkte wichtig sind, da es unser gemeinsames Anliegen ist, diese Herausforderung zu bewältigen und das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion Europas auch in Zukunft zu gewährleisten.

Phil Hogan

EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



DIE ENTWICKLUNG VON EIWEISSPFLANZEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

TAG 1 - DONNERSTAG 22. NOVEMBER

Moderator : **Peter Baader**, Europäische Kommission

13:00–14:00 *Registrierung und Kaffee*

14:00–14:30 **Keynote/Eröffnung**

Einführung

Bericht der Kommission “Die Entwicklung von Eiweißpflanzen in der Europäischen Union”

Rudolf Mögele, Europäische Kommission

14:30–18:00 **Podiumsdiskussionen**

14:30–15:20 **Panel 1 - Forschung und Innovation**

Chris de Visser (*Berichterstatte des Workshops*), Wageningen University and Research Centre

Johann Birschitzky, Saatzucht Donau

Marc Cornelissen, PlantETP

Marta Vasconcelos, Universidade Católica Portuguesa, Porto

15:20–16:10

Panel 2 - Agronomische Praktiken und Umweltnutzen

Christian Krumphuber (*Berichterstatte des Workshops*), Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Raffaella Mellano, Natura e Alimenta

Moritz Reckling, ZALF (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung)

Max Schulman, Copa-Cogeca

16:10–16:30 *Kaffeepause*

16:30–18:00

Panel 3 - Entwicklung von Lieferketten und Marktsegmenten

Marie-Benoit Magrini (*Berichterstatte des Workshops*), INRA (Französisches Nationales Institut für Agrarforschung)

Lies Heyns, Alpro

Matthias Krön, Donau Soja

Roger Janson, Cargill

EuroCommerce

18:30–21:00 *Networking-Veranstaltung (optional)*





TAG 2 - FREITAG 23. NOVEMBER

Moderator : **Peter Baader**, Europäische Kommission

08:00–08:30 *Registrierung und Kaffee*

08:30–09:30 Hochrangige Podiumsdiskussion

Elisabeth Köstinger

Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, Österreich

Phil Hogan

EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Ulrike Müller

Mitglied des Europäischen Parlaments

09:30–10:15 Perspektive der Stakeholder I

Landwirtschaft und Lieferketten

Reinhard Wolf

Generaldirektor der Raiffeisen Ware Österreich

Futtermittelindustrie

Nick Major

Präsident von FEFAC (Verband der Europäischen Mischfutterhersteller)

10:15–10:45 *Kaffeepause*

10:45–11:30 Perspektive der Stakeholder II

Ernährung, Verbrauchertrends und Umwelt

Andrea Kohl

Direktorin des WWF Europabüros

Bioökonomie und Innovation

Asbjørn Børsting

Präsident des nationalen Bioökonomiepanels, Dänemark

11:30–12:30 Podiumsdiskussion

Schlussworte durch **Peter Baader**, Moderator, Europäische Kommission

12:30–13:30 *Mittagessen*







#PlantProteinsEU

e 20
u 18
• a t

Österreichischer
Vorsitz im Rat
der
Europäischen
Union



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Europäische
Kommission